

Gemeindebrief für die evangelischen Kirchengemeinden

Buttstädt | Hardisleben | Niederreißen | Nirmsdorf | Oberreißen | Rudersdorf | Willerstedt

Turm

Dezember 2023 |
Januar 2024 | Februar 2024

Blick





Besinnung zur Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Jahreslosung 2024

1. Korintherbrief 16,14

Fast klingt es in der Jahreslosung, als sei die Liebe ein Raum, in dem man zuhause sein könnte. Einer, in dem wir zu träumen beginnen, von dem, was werden könnte. Solche Träume und Räume haben wir nötig in einer Zeit, in der so vieles ins Wanken geraten ist, für uns selbst, für unsere Familien, für unsere Gemeinden und für diese Welt. Wie können wir Platz für die Liebe schaffen und ihrer leisen Stimme Gehör verleihen gegen das Getöse von Krieg und Gewalt? Wie lassen sich die Türen offen halten für Menschen, die im Traumraum der Liebe leben und die Welt auf sanfte Weise verändern wollen?

Ich höre diese Worte nicht zuerst als Aufforderung, sondern als Einladung: Herzlich willkommen unter dem Dach der Liebe! Dort, wo Gott selbst das Zuhause ist. In diesem Zuhause- stelle ich mir vor – gibt es viele Wohnungen. Unterschiedliche Räume sind da, auch Wände, die sie umgeben und begrenzen. Aber niemand lebt abgeschottet und für sich allein. Es gibt Türen, die uns verbinden. Wir können einander besuchen und kennenlernen. Im Haus der Liebe ist genug Platz für jeden von uns. Im Haus der Liebe gibt es kein Machtgebaren im Namen Gottes. Denn wir wissen, dass niemand die Wahrheit endgültig und für immer hat.

Und so gibt es nur ein Fragen danach, ein gemeinsames Ringen darum. Und manchmal einen Moment, in dem wir uns an den

Händen halten und auch wieder in Liebe loslassen.

Wichtiger als die Wahrheit zu besitzen, ist es, in der Liebe zu leben. Mag sein, dass es uns nicht immer gelingen wird, in der Liebe zu bleiben. Aber wir können zurückkehren zu ihr, jederzeit, wo immer wir uns befinden. Die Momente, in denen wir in der Liebe wohnen, sind anrührend schön. Himmlisches haftet an ihnen. Schon heute, auf dieser Erde, in der Zeit, in der wir leben.

Im 1. Johannesbrief können wir lesen: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm/ihr.“ Dieses Wort steht für mich in engem Zusammenhang mit der Jahreslosung. Wenn wir in Gott bleiben, so wohnen wir in der Liebe selbst und unserem Leben haftet etwas Himmlisches an.

Wenn wir entdecken, dass wir ganz wenig brauchen, um glücklich zu sein und diese Entdeckung in Liebe leben, dann haben wir einen Raum betreten, der uns ins Freie führt.

Ich wünsche uns allen ein gutes Neues Jahr gefüllt mit vielen liebevollen Erlebnissen und dem Mut in der Liebe zu bleiben.

Ihre Pfarrerin Evelin Franke

Das heilige Abendmahl

Beim Abendmahl kommen Christen zusammen und teilen miteinander Brot und Wein. Das hat eine besondere Bedeutung: Die Bibel erzählt: Als Jesus beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern Brot und Wein reichte, sagte er: „Dies ist mein Leib“ und „Dies ist mein Blut“. Er meinte damit, dass er über seinen bevorstehenden Tod hinaus in der Feier des Abendmahls mit den Jüngern verbunden bleiben werde. Er hat seinen Jüngern aufgetragen, das Abendmahl in dieser Weise weiter zu feiern. Das Neue Testament überliefert zwei leicht voneinander abweichende Berichte vom Abendmahl. Die eine steht bei Markus 14,12 und die andere bei Matthäus 26,17–30. Das Johannesevangelium berichtet nicht vom letzten Abendmahl, aber viele Stellen im Johannesevangelium verweisen auf das Abendmahl, zum Beispiel bei Johannes 6,35. Wenn Christen heute das Abendmahl feiern, dann feiern sie, dass Jesus Christus auferstanden ist und bei ihnen ist. Viele Christen erleben in dieser Weise das Abendmahl als Stärkung für ihren Lebens- und Glaubensweg. In der evangelischen Kirche ist das Abendmahl eines der zwei Sakramente. Mit dem Abendmahl sind viele biblische Bilder und Texte verbunden. Paulus bezeichnet die Gemeinschaft Christen als „einen Leib“ oder auch direkt als Leib Christi. Damit meint er, dass die Christen an dem Leben teilhaben, das den Tod überwindet und zu Gott führt. Paulus sagt damit auch, dass alle Christen eine Gemeinschaft sind, in der die Liebe Gottes lebendig ist. Die Feier des Abendmahls symbolisiert die Gemeinschaft der Christen, so wie sie sein soll, wenn Gott die Welt neu gemacht hat. Von einem Festmahl im Himmel ist in vielen Geschichten der Bibel die Rede.

Das Abendmahl geht auf die jüdische Tradition des Passahmahles zurück. Jesus war Jude und hat mit seinen Jüngern das Passahmahl gefeiert. Ob das letzte Abendmahl allerdings wirklich ein Passahmahl war, wird in den Evangelien unterschiedlich dargestellt und ist deswegen unter Bibelforschern umstritten. Das Passahmahl erinnert an den Auszug des Volkes Israels aus Ägypten und die Befreiung aus der Sklaverei. Es ist also in ähnlicher Weise mit einem Heilerlebnis verbunden wie das Abendmahl. Dass Jesus den Wein als neuen „Bund in meinem Blut“ bezeichnet, bezieht sich auf die Erneuerung des Bundes, den Gott mit dem Volk Israel geschlossen hat und der für alle Menschen offen steht. In den ersten christlichen Gemeinden wurde das Abendmahl in Hausgemeinschaften gefeiert und mit einem gemeinsamen Abendessen verbunden. Heute feiern Christen das Abendmahl üblicherweise im Rahmen eines Gottesdienstes oder einer Andacht. Wie das Abendmahl gefeiert wird, ist je nach christlicher Kirche unterschiedlich. In den Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland wird das Abendmahl mit Brot und Wein gefeiert,



Foto: www.missionarische-dienste.de



In der katholischen Kirche bekommt die Gemeinde oft nur das Brot in Form einer Oblate gereicht, auch Hostie genannt. Es gibt auch ein unterschiedliches Verständnis, wie genau Brot und Wein als Leib und Blut Christi zu verstehen sind. Hauptsächlich dieses unterschiedliche Verständnis führte dazu, dass es unterschiedliche Konfessionen gibt, katholische, lutherische und reformierte. In der katholischen Kirche heißt das Abendmahl Eucharistie (aus dem Griechischen für „Danksagung“) oder Kommunion (vom lateinischen *communio* für „Gemeinschaft“). Daher auch der Ausdruck „kommunizieren“ für „am Abendmahl teilnehmen“. Wenn der Priester die Einsetzungsworte des Abendmahls spricht wandeln sich Brot und Wein nach katholischem Verständnis in der Substanz zu Leib und Blut Christi, äußerlich bleiben sie natürlich Brot und Wein (Transsubstantiation). Deswegen werden die übrigen Oblaten im Tabernakel aufbewahrt. Das ist ein kleiner Schrank, der sich üblicherweise im Altarraum befindet. Oft trinkt nur der Priester aus dem Kelch, so lässt sich die Menge des Weins leichter anpassen und die

Gefahr des Verschüttens ist geringer. Martin Luther hat mit dieser Praxis gebrochen. Für ihn muss die „Wandlung“ von Brot und Wein in Leib und Blut Christi geglaubt werden (Konsubstantiation). Andere Reformatoren wie Zwingli und Calvin distanzieren sich noch weiter von der katholischen Praxis. Sie betonten die Worte „Dieses tut zu meinem Gedächtnis“ und feierten das Abendmahl in erster Linie als Gedächtnismahl. Die Gemeinde gedachte beim Teilen von Brot und Wein an Jesu Gemeinschaft mit den Jüngern, sein Sterben und seine Auferstehung. Nach evangelischem Verständnis ist es Christus selbst, der zum Abendmahl einlädt. Deswegen sind in der Evangelischen Kirche in Deutschland grundsätzlich alle Getauften zum Abendmahl eingeladen, egal welcher christlichen Kirche sie angehören. In der katholischen Kirche dürfen offiziell nur katholische Christinnen und Christen am Abendmahl teilnehmen.

Ihr Pfarrer Johannes Schmidt



Das Abendmahl Leonardo da Vinci

Foto: Pixabay



Erntedank in Hardisleben

Wie schon in den vergangenen Jahren war unsere Kirche auch in diesem Jahr reich mit Erntedankgaben und Blumen geschmückt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben. Die Erntedankgaben wurden an die Tafel in Buttstädt übergeben. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde zum gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen. Auch hier gilt unser Dank allen, die Kuchen gebacken haben und somit zum gemütlichen Ausklang des Gottesdienstes beigetragen haben.

Hans-Jürgen Bauer
Im Namen des Gemeindegemeinderates.





Erntedank in Rudersdorf 2023

Der diesjährige Erntedankgottesdienst war für mich ein besonderer Festgottesdienst. Wenn auch nur wenige Erntegaben zur Ausschmückung der Kirche abgegeben wurden, machten einige Frauen ein schönes Bild im Altarbereich daraus. Die Gaben wurden an die Tafel nach Apolda übergeben.

Besonders feierlich fand ich den Chorgesang mit neuen frischen Liedern. Seit ich selbst nicht mehr mit im Chor mitsingen kann und in den Reihen der Zuhörer sitze, macht das auf mich einen ganz besonderen Eindruck. Pfarrer Schmidt hielt die Predigt und erinnerte daran, wofür wir zu danken haben.

Wenn auch im August ein Tornado in unserer Gemeinde viel Schaden angerichtet hat, hat Gott uns ein Zeichen gegeben, bewußter in unserer Welt zu leben und mit den Ressourcen achtsamer umzugehen. Ein besonderer Zusammenhalt hat sich bei der Beseitigung der Sturmschäden gezeigt. Es gilt noch mal allen fleißigen Einsatzkräften Danke zu sagen. Für alle weit sichtbar ist, daß der Engel und die Kugel vom Turm gestürzt wurden, dieses Bild soll aber nicht so bleiben.

Wir erbitten Spenden und erinnern gleichzeitig an die Überweisung des jährlichen freiwilligen Kirchgeldes auf das Konto der Kirchengemeinde Sparkasse Mittelthüringen DE62 1000 0140 0164 81.

Brigitte Becker

im Namen der Kirchengemeinde Rudersdorf



Foto: Kirchengemeinde Rudersdorf

Die Tafelausgabestelle Buttstädt dankt!

Seit Anfang September fand die alljährliche Tradition des Erntedankes in den Kirchengemeinden statt. Bereits seit 5 Jahren steht die Tafelausgabestelle Buttstädt in Kooperation zu den umliegenden Kirchengemeinden und kann sich über eine große Spendenbereitschaft und mittlerweile 31 Abholstellen freuen! Trotz schwieriger Zeiten mit Kriegen, der Erhöhung der Nebenkosten und anhaltender Inflation ist die Spendenbereitschaft gleichbleibend hoch, welche sich in 1,8 Tonnen gespendeter Lebensmittel zeigt! Vielen herzlichen Dank an alle Spender*innen, auch im Namen aller Abholer*innen! Ein großer Dank gilt auch den Verantwortlichen in den einzelnen Pfarrbereichen, die sich mit großem Engagement um die Organisation kümmerten und eine hervorragende Logistikplanung erstellten.

Mit freundlichen Grüßen das Team der Tafelausgabestelle Buttstädt



Impressionen vom Erntedank



Am 01.10.2023 in Nirmsdorf mit dem 9-Uhr-Chor

Eine schöne Überraschung zum Erntedankfest war die musikalische Umrahmung durch den Gesang des 9-Uhr-Chores. Da der Gottesdienst sehr gut besucht war, war es für alle ein schönes Ereignis. Herzlichen Dank für die zahlreichen Gaben, die wie jedes Jahr an die Tafel Buttstädt gespendet wurden.
Kirchengemeinde Nirmsdorf



Die wunderschöne Erntekrone in Willerstedt

In Willerstedt hatten die Landfrauen und Landsenioren eine wunderschöne Erntekrone geflochten. Sie war der Mittelpunkt der schön mit Erntegaben geschmückten St. Alban-Kirche.

Herzlichen Dank an alle, die die Erntedankgottesdienste vorbereitet haben.



Erntegaben in Buttstädt



Erntedank in Niederreißen

Orgelkonzerte in Hardisleben

Im Sommer diesen Jahres wurde unsere Orgel in die Konzertreihe „Thüringer Orgelsommer“ aufgenommen.

Hier konnten wir uns schon über ein gelungenes Konzert am 30.06.2023 freuen.

Die Kirchenmusiker unseres Kirchenkreises, der Kreiskantor Mike Nych und der Kirchenmusiker David Bong, hatten ein umfangreiches und anspruchsvolles Programm unter dem Titel „Lasst die Orgeln erklingen“ ausgearbeitet. In Hardisleben konnten wir uns über zwei Konzerte freuen.

Zum einen gab Kreiskantor Mike Nych am 08.09.2023 ein einstündiges Konzert mit Orgelwerken verschiedener Komponisten. Das zweite Konzert am 22.09.2023 gestaltete David Bong mit Studierenden der Musikhochschule Weimar mit Orgelmusik verschiedener Jahrhunderte .

Wir konnten uns bei beiden Konzerten über einen guten Besuch in unserer Kirche freuen. Wir hoffen, dass auch im kommenden Jahr die Konzertreihe „Lasst die Orgel erklingen“ weitergeführt wird.

Hans-Jürgen Bauer
im Namen des Gemeindegemeinderates





Tornado bricht die Krönung der St.Nikolauskirche Rudersdorf ab

Als im zurückliegenden Jahr 2022 die Arbeiten im Innenraum und der Außenfassade nach 8-jähriger Vorbereitung und Durchführung an der St. Nikolauskirche zum Abschluss gebracht wurden, waren die Beteiligten insbesondere der Gemeindegemeinderat sichtlich erleichtert, aber auch stolz, diese Herausforderung geschafft zu haben. Es wurden immerhin 505.000 € Finanzmittel für dieses Projekt umgesetzt. Sicherlich hat dieser und jener mit der Ausführung seine Probleme. Man muss jedoch nicht verkennen, die Kirche ist ein Denkmal und wurde auch mit Fördermitteln denkmalgerecht instandgesetzt.

Die Mitglieder des Fördervereines St. Nikolauskirche Rudersdorf und des Gemeindegemeinderates sagen nochmals Danke für die bereitgestellten Zuwendungen, Kirchengeld, Spenden und die Einsatzbereitschaft aller genannten und anonymen Förderer, die mit ihrem Beitrag die Instandsetzung des Kirchenschiffes ermöglicht haben.

Als am 15. August 2023 ein kleiner Tornado (30 Minuten) über Rudersdorf zog, wurden viele Dächer, aber auch Baumbestand in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden war nicht unerheblich. Zumal so ein Wetterereignis die wenigsten Dorfbewohner schon erlebt haben. Auch an der Kirche wurde durch den Tornado das Dach zum Teil abgedeckt. Dies war so schlimm, hatte die Kirchengemeinde doch 2022 den Innenraum erst instandgesetzt.

Schlimmer war jedoch, dass der Tornado die Bekrönung (Kugel und Engel) vom Turm zum Absturz gebracht hat. Dieser war erst 1995 neu aufgebaut worden.





Tag des offenen Denkmals in der Kirche Niederreißen

In diesem Jahr haben wir zum Tag des offenen Denkmals, am 10. September 2023, unsere Kirche wieder einmal geöffnet. Von 14 bis 17 Uhr war für alle Besucher aus Nah und Fern die Kirche offen zur Besichtigung.

Mit einer kurzen Andacht vor der Kirche wurde die Veranstaltung begonnen. Im Anschluss haben sich die Besucher an dem großen leckeren Kuchenbuffet ihren Kuchen ausgesucht und diesen mit Kaffee vor der Kirche, bei Livemusik und Gesprächen, schmecken lassen. Natürlich haben wir die kleinen Besucher nicht vergessen. Diese konnten sich mit vorbereiteten Spielen beschäftigen.

Wir können sagen, es war ein schöner Nachmittag. Unsere Kuchen kamen bei unseren vielen Besuchern sehr gut an und das Wetter zeigte sich auch von seiner besten Seite. Vielen Dank an alle, die geholfen haben, diesen Nachmittag zu gestalten.

Beate Wollweber

Im Namen des Kirchengemeinderates Niederreißen

Fotos: Beate Wollweber





MITTWOCHS

17:30
UHR



DER KINDERCHOR BUTTSTÄDT SUCHT DICH!

DU HAST LUST MIT UNSEREM CHORLEITER DAVID BONG MODERNE KINDERLIEDER ZU LERNEN?

DU WILLST TEIL EINER TOLLEN GEMEINSCHAFT SEIN?

DU HAST LUST AUF GRÖßERE PROJEKTE, WIE MUSICAL- ODER OPEN-AIR-KONZERTE?

DU BIST IN DER 1.-7. KLASSE?

WIR PROBEN **JEDEN MITTWOCH** (AUßER IN DEN FERIEN) UM **17:30 UHR** IM **GEMEINDEHAUS DER EV. KIRCHGEMEINDE ST. MICHAELIS BUTTSTÄDT** (GUSTAV-REIMANN-STR. 3). KOMM EINFACH VORBEI UND WERDE MIT DEINER STIMME TEIL **UNSERES CHORES!**



Diese Seite wird aus Datenschutzgründen nur noch in Printversion erstellt.



Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen

Frauenkreise

Oberreißen:

Dienstag, 23.01.2024 14.30 Uhr

Dienstag, 20.02.2024 14.30 Uhr



Rudersdorf (mit den Willerstedter Frauen):

Dienstag, 30.01.2024 14.30 Uhr

Dienstag, 27.02.2024 14.30 Uhr

Gesprächskreis Hardisleben:

nach Absprache mit Frau Franke

Seniorenkreis Buttstädt:

Dienstag, 12.12.2023 14.30 Uhr Adventsfeier des Kirchspiels Buttstädt

Dienstag, 09.01.2024 14.30 Uhr

Dienstag, 13.02.2024 14.30 Uhr

Montag:

18.00 Uhr Kreativkreis „Nähen, Stricken, Häkeln, (Quatschen)“ im Gemeindehaus Buttstädt

Mittwoch:

17.30 Uhr Kinderchor mit David Bong im Gemeindehaus Buttstädt

20.00 Uhr Chorprobe in der Kirche Rudersdorf

Freitag:

19.00 Uhr Posaunenchor im Gemeindehaus Buttstädt



Konfirmandenunterricht:

mittwochs der geraden Kalenderwoche 17.00 Uhr

Vorkonfirmandenunterricht:

dienstags 18.00 Uhr

jeweils im Gemeindehaus Buttstädt

Christenlehre in Hardisleben - Kirche

donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr

Kinderkirche in Rudersdorf

mittwochs um 16.00 Uhr im Pfarrhaus Rudersdorf

Glaube Kunterbunt

mittwochs 12.30 – 13.15 Uhr in der Grundschule Buttstädt mit Timo Schimke





Termine Dezember 2023

Mache dich auf, **werde licht;**
denn dein Licht kommt, und die
Herrlichkeit des HERR geht auf über dir!

Monatsspruch DEZEMBER Jesaja 60,1

Samstag, 02.12.2023

15.00 Uhr Familiensingen im Gemeindehaus **Buttstädt**

Mittwoch, 06.12.2023 St. Nikolaus

18.30 Uhr Adventsmusik mit dem Kinderchor in **Niederreißen**

Samstag, 09.12.2023

18.00 Uhr Konzert mit dem Chor Schulpforta in **Hardisleben**

Sonntag, 10.12.2023 2. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in **Nirmsdorf**

11.00 Uhr Gottesdienst in **Willersted**

16.00 Uhr Weihnachtskonzert in **Oberreißen**

Dienstag, 12.12.2023

14.30 Uhr Kirchspiel-Seniorenadventsfeier in **Buttstädt**

16.00 Uhr Weihnachtskonzert mit dem Gospelchor Apolda in **Oberreißen**

Sonntag, 17.12.2023 3. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Buttstädt

Mittwoch, 20.12.2023

19.03 Uhr Weihnachtskonzert mit dem 9-Uhr-Chor in **Rudersdorf**

Sonntag, 24.12.2023 Heiligabend

15.00 Uhr Christvesper in **Nirmsdorf**

16.00 Uhr Christvesper in **Niederreißen**

16.00 Uhr Christvesper in **Oberreißen**

17.00 Uhr Christvesper in **Rudersdorf**

17.00 Uhr Christvesper in **Buttstädt**

17.00 Uhr Christvesper in **Hardisleben**

23.00 Uhr Christnacht mit dem 9-Uhr-Chor in **Willersted**

Das Friedenslicht kann mitgenommen werden!

Dienstag, 26.12.2023 2. Weihnachtsfeiertag

10.00 Uhr Festgottesdienst mit heiligem Abendmahl in **Buttstädt**

Sonntag, 31.12.2023 Silvester

17.00 Uhr Altjahresandacht mit heiligem Abendmahl in **Rudersdorf**

18.00 Uhr Altjahresandacht mit heiligem Abendmahl in **Hardisleben**

Adventssamstag um 17 Uhr Turmblasen des Posaunenchor Buttstädt!!



Termine Januar 2024 und Februar 2024

Termine Januar 2024

Montag, 01.01.2024 Neujahr
17.00 Uhr Gottesdienst in **Buttstädt**



Sonntag, 07.02.2024 1. Sonntag nach Epiphania
14.00 Uhr Gottesdienst mit hlg. Abendmahl in **Nirmsdorf**
mit anschl. Kaffeetafel

Sonntag, 14.01.2024 2. Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr Gottesdienst in **Buttstädt**
10.00 Uhr Gottesdienst mit hlg. Abendmahl in **Niederreißen**
11.00 Uhr Gottesdienst mit hlg. Abendmahl in **Oberreißen**
13.00 Uhr Gottesdienst in **Willerstedt**

Sonntag, 21.01.2024 3. Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr Gottesdienst in **Hardisleben**
11.00 Uhr Gottesdienst in **Rudersdorf**
Sonntag, 28.01.2024 letzter Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr Gottesdienst in **Buttstädt**

Termine Februar 2024

Sonntag, 04.02.2024 Sexagäsima
10.00 Uhr Gottesdienst in **Niederreißen**
11.00 Uhr Gottesdienst in **Nirmsdorf**
11.00 Uhr Gottesdienst in **Oberreißen**
Sonntag, 18.02.2024 Invocavit
10.00 Uhr Gottesdienst in **Hardisleben**
11.00 Uhr Gottesdienst in **Rudersdorf**
14.00 Uhr Gottesdienst zum Auftakt der Bibelwoche in **Buttstädt**



Sonntag, 25.02.2024 Reminiscere
10.00 Uhr Gottesdienst in **Willerstedt**
11.00 Uhr Gottesdienst in **Nirmsdorf**
14.00 Uhr Gottesdienst zur Bibelwoche in **Niederreißen**

Termine März 2024

Freitag, 01.03.2024
18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum **Weltgebetstag**
Sonntag, 03.03.2024 Okuli
10.00 Uhr Gottesdienst in **Oberreißen**
14.00 Uhr Gottesdienst zur Bibelwoche in **Rudersdorf**



Musikalische Adventstürchen 2023

Die Kirchengemeinden der Region-Mitte laden Sie zu besinnlichen
Adventsandachten mit Musik und anschließendem Beisammensein mit
Glühwein und Gebäck ein. Jeder ist herzlich willkommen.

Sa., 02.12.2023	15:00	Buttstädt	Familien-Adventssinge- Andacht
	17:30	Berlstedt	Adventsmarkt
So., 03.12.2023	10:15	Großneuhäusen	Gottesdienst im Advent
	17:00	Buttelstedt	Adventsmusik mit Chören und Posaunen
Mi., 06.12.2023	18:30	Niederreißen	Kinderchor Buttstädt
Sa., 09.12.2023	14:00	Vogelsberg (Bürgerhaus)	Chor Querbeet und Sänger des Opernchores Erfurts ehem. Schüler/innen der Landesschule Pforta
	14:00	Teutleben	
	16:00	Daasdorf	ehem. Schüler/innen der Landesschule Pforta
	17:00	Großbrembach	Chor Großbrembach & Guthmannshausen
	18:00	Hardisleben	ehem. Schüler/innen der Landesschule Pforta
So., 10.12.2023	11:00	Haindorf	Gottesdienst im Advent mit ehem. Schüler/innen der Landesschule Pforta
	16:00	Oberreißen	Gospelchor Apolda
	18:00	Rastenberg	Adventstürchen
Mi., 13.12.2023	18:30	Ebleben	Weimarer Herrenquartett
So., 17.12.2023	10:00	Daasdorf	Gottesdienst im Advent
	16:00	Olbersleben	Chor Großbr. & Guthm.
	16:00	Großneuhäusen	Chor Querbeet und Sänger des Opernchores Erfurts
Di., 19.12.2022	17:00	Guthmannshausen	Chor Großbr. & Guthm.
Mi., 20.12.2023	19:30	Rudersdorf	9-Uhr-Chor Rudersdorf
So., 24.12.2023	23:00	Willerstädt	9-Uhr-Chor Rudersdorf





Vorweihnachtliches
**FAMILIEN-
ADVENTSSINGEN**

MUSIK * ESSEN * ANDACHT * FAMILIE * VORFREUDE

Die Region-Mitte lädt zu einem familiären und generationsübergreifenden Nachmittag mit traditionellen und modernen Weihnachtsliedern und besinnlicher Zeit mit heißen Getränken und Gebäck ein.

Überall wird in der Adventszeit in den Chören, Schulen und auf den Weihnachtsmärkten und -feiern gesungen. Doch meistens singen Erwachsene, Jugendliche und Kinder nur unter sich. Dieser Tag soll verschiedenen Altersgruppen die Möglichkeit geben gemeinsam zu musizieren. Ob Mutter und Sohn, Opa und Enkelin, die ganze Familie oder die Oma allein, jeder ist herzlich willkommen!

- * **Samstag, den 02.12.2023 um 15:00 Uhr (NEU)**
- * **Gemeindesaal der Kirchgemeinde Buttstädt (Gustav-Reimann-Str. 1)**
- * **mit Pfarrerin Evelyn Franke und Kantor David Bong**



Weihnachtskonzert

Gospelchor Apolda

**Sonntag, 10. Dezember 2023
um 16:00 Uhr**

Jakobskirche in Oberreißen

Leitung: Dörte Wehner



Eintritt frei



ADVENTSFEIER

FÜR SENIOREN IM KIRCHSPIEL
BUTTSTÄDT

DIENSTAG 12.12.2023

14.30 Uhr im Gemeindehaus Buttstädt

Gemeinsam Kaffeetrinken, Singen und Raten mit
Pfarrer Johannes Schmidt

**Wenn ein Fahrdienst
gebraucht wird, bitte im
Pfarrbüro bis zum
01.12.2023 unter
036373-40290 melden!**



Orgelsymposium in Buttstädt

Die Restaurierung der Fincke-Herold-Orgel in der Michaeliskirche stand beim 2tägigen Orgelsymposium in Buttstädt im Fokus.

Am Freitag, 29.09.2023, dem Michaelistag und somit auch dem Kirchweihtag der Michaeliskirche startete die Veranstaltung mit einer Andacht. Pfarrerin Evelin Franke sprach vom Schutzpatron der Kirche und der Stadt, dem Erzengel Michael. Sie schlug einen Bogen von der Einweihung der Kirche vor 513 Jahren bis hin zur Orgel, die seit über 45 Jahren nicht mehr gespielt wurde. Die Sanierung der Orgel war in der Kirchengemeinde nie wirklich aus dem Blickfeld verloren gegangen, jedoch weist die Kirche einige dringender zu lösende Probleme auf. Große Rissbildungen an West- und Südseite im Mauerwerk müssen zunächst behoben werden. Deshalb wurde die Sanierung der Orgel vorerst zeitlich ausgesetzt. Erst mit Bewilligung von Bundesfördermitteln im Jahr 2019 konnte das Ziel einer Sanierung wieder in erreichbare Nähe gerückt werden. Es wurde bereits eine Bestandsaufnahme mit Sicherung der vorhandenen Einzelteile durch die Orgelbaufirma Schönefeld vorgenommen. Die Andacht wurde traditionell vom Posaunenchor der Kirchengemeinde musikalisch umrahmt, angeleitet vom Landesposaunenwart der EKMD Matthias Schweiß. Anschließend wurde eingeladen in die Liebfrauenkirche, oder Coudraykirche, nach Rastenberg, um dort über die Sanierung der Schulze-Orgel informiert zu werden und sich auszutauschen. Herr Redmann und Herr Schneider vom Gemeindegemeinderat erzählten vom 10jährigen Weg über die Sanierung der Kirche bis hin zur Wiedereinweihung der Orgel in diesem Jahr. Anschließend gab Prof. Martin Sturm von der Musikhochschule Weimar ein eindrucksvolles Konzert, bei dem das gesamte Klangbild aus dem Jahre 1827 der Schulze-Orgel zu erleben war. Am Donnerstag

vorher, vor dem Konzert, ist das letzte Register, Posaune 16, eingebaut worden. Das Konzert war also eine Premiere. Die Blasebälge wurden dabei von 2 sportlichen Herren betrieben.

Am Samstag, 30.09.2023 startete das Orgelsymposium um 9 Uhr in der Michaeliskirche. Die interessierten Gäste konnten die Fincke-Herold-Orgel von aussen und innen inspizieren. Danach starteten die Vorträge im historischen Versammlungssaal des Rathauses Buttstädt. Es waren Orgelexperten eingeladen, die es fast alle ermöglicht haben, teilzunehmen. Präses des Kirchenkreises Apolda-Buttstädt Hans-Jürgen Bauer eröffnete das Symposium und begrüßte die Anwesenden. Er verlas ein Zitat vom Kantor Johann Tobias Krebs, der vor fast genau 300 Jahren eine Klage an die Stadtvogte Buttstädt schickte, in dem er seine „heulende“ Orgel bemängelte. Bürgermeister Hendrik Blose hielt sein Grußwort und erinnerte an das Jahr, in dem die Mittel aus dem Bundeshaushalt bewilligt wurden. Das Land Thüringen muss die Maßnahmen der Restaurierung der Kirche mitfinanzieren, wozu es bisher keine Zusagen gemacht hat. Herr Blose machte Hoffnung, da im nächsten Jahr Landtagswahlen seien und damit wieder Bewegung in die Sache kommt. Er erläuterte, dass in den vergangenen Bürgerforen die Kirche im Konsens mit der historischen Altstadt unbedingt erhalten werden muss. Christoph Zimmermann, Referent für Orgeln in der EKM, begrüßte ebenfalls die Anwesenden und stellte nun den Ablauf des Symposiums vor. Er sprach über die Geschichte des Instruments und den baulichen Zustand. Claudia Hegenberger, Mitglied im Gemeindegemeinderat und Orgelgremium, sprach über den gemeindlichen Kontext, dass diese Orgel wieder für liturgische als auch kulturelle Anlässe in der Gemeinde hergestellt werden sollte.



Außerordentlich faszinierend war die musikwissenschaftliche Einordnung von Buttstädt und der Orgel durch Herrn Dr. Markus Zepf, Musikwissenschaftler des Bach-Archivs in Leipzig, Intendant des Bachfestes in Leipzig und Professor an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er hatte in den Archiven des Bach-Archivs zum Bach-Schüler und späteren Kantor (ab 1721) in Buttstädt, Johann Tobias Krebs, geforscht. Er konnte den Beweis erbringen, dass J. T. Krebs in der Zeit von 1710-1717 von Johann Sebastian Bach, der damals in Weimar tätig war, unterrichtet worden war. Damit hatte Krebs Zugang zu den Werken Bachs, hat Abschriften angefertigt und somit zur Verbreitung und zum Erhalt der Kompositionen wesentlich beigetragen. Es wurden Abschriften von ihm gefunden, worin er Musikstücke individuell an die jeweiligen Orgeln in den verschiedenen Kirchen angepasst hatte. Herr Dr. Zepf verlas ein Grußwort von Michael Maul, deutscher Musikwissenschaftler und Autor, der leider nicht am Symposium teilnehmen konnte. Zur denkmalpflegerischen Bedeutung referierte Albrecht Lobenstein, Orgelsachverständiger. Er arbeitet auch für das TLDA, wenn es um Belange des Denkmalschutzes bei Orgeln geht. Er bestätigte, dass älteste Zeugnisse über das Wirken als Orgellehrer von Johann Tobias Krebs vorliegen. Eine Besonderheit ist, dass es ein Pedal f1 an der Fincke-Herold-Orgel gegeben haben muss, da Bachs Orgelwerke in F-Dur diesen Manualumfang benötigen, um gespielt werden zu können. Der denkmalpflegerische Ansatz ist, dass so viel wie möglich der historischen Struktur erhalten werden sollte, aber es stellt sich die Frage, ob eine solch aufwändige Ertüchtigung vertretbar ist. Im Laufe der Veranstaltung kam Landrat Harald Henning dazu, trotz Terminüberschneidungen an diesem Tag. Er erwähnte in seinem Grußwort, dass es im Landkreis

Sömmerda 70 Orgeln gibt. Beispiele für erfolgreiche Orgelanierungen sind in Rasenberg und Großrudstedt zu finden. Er meinte, dass dort, wo das Zusammenwirken von kirchlicher und politischer Gemeinde funktioniert, man gemeinsame Erfolge verzeichnen könne. Er selbst versucht, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen. Es ist eine Freude für ihn, wenn im Gottesdienst eine echte Orgel erklingt. Er dankte den Anwesenden für ihr Engagement. Er zeigte sich erfreut, dass sich so viele Menschen mit dem nötigen Fachwissen zusammengefunden haben.

Zum Thema: „Was ist wünschenswert?“ kamen Anna-Victoria Baltrusch, Professorin an der EKH Halle und Organistin, sowie Organist Mike Nych, Kreiskantor im Kirchenkreis Apolda-Buttstädt, zu Wort.

Mit den Orgelbauern Andreas Saage, Joachim Stade und Konrad Dähnhardt wurde über die Machbarkeit der Sanierung der Orgel gesprochen und die Schwerpunkte festgehalten.

Nach der Mittagspause gingen die Anwesenden in eine Podiumsdiskussion, geleitet von Claus Fischer, welcher im MDR Kultur die Sendung „Orgelmagazin“ moderiert. Er gab den Impuls mit seiner Aussage: „Was ist ein guter Kompromiss? Dass alle Seiten damit unzufrieden sind!“ Er hatte im Archiv des Hörfunks nachgeschaut, aber leider konnte er keine Tonprobe der Buttstädter Orgel finden.

Zu Wort meldete sich auch der älteste Teilnehmer (93 Jahre) KMD i.R. Hermann von Strauch, der Anfang der fünfziger Jahre in Weimar studiert hat. Während dieser Zeit war seine Frau Organistin in Buttstädt und er hat oft auf der Buttstädter Orgel gespielt. Er vertrat die Meinung, man solle die Besonderheiten der Orgel im Blick behalten. Jede Orgel hat ihre spezifische Eigenart und braucht Musiker, die damit umzugehen wissen.



Prof. Martin Sturms Meinung war, die Bauform aus dem Jahre 1724 solle die Vorgabe zur Sanierung sein. Herr Zimmermann schlug vor, soweit möglich, zu versuchen, die Orgel unter Wind (in Betrieb zu nehmen) zu setzen und zu schauen, was noch funktioniert und wie es klingt. Orgelbauer Joachim Stade vertritt die Ansicht, dass die Orgel eine solide Qualität aufweist. Man solle nach einem musikalischen Konzept suchen, die Orgel solle als Musikinstrument schlüssig sein und wirken. Die vorhandenen Teile aus dem 19. Jahrhundert sind erhaltenswert. Dr. Zepf weist auf das Alleinstellungsmerkmal der Orgel, den Bachschüler Johann Tobias Krebs, hin. Die Frage, was kann man von dem gewachsenen Zustand übernehmen, stellt sich. Dazu müsste 1. ein musikalisches Konzept erstellt werden und 2. untersucht werden, was man mit den vorhandenen Teilen ergänzen kann. Die Empfehlung von Herrn Heuschel ist, eine Orgelkommission zu bilden. Kreiskantor Mike Nych meint, dass die Kirchengemeinde unbedingt beim Sanierungskonzept einbezogen werden sollte. Dr. Sturm erinnert daran, dass der Klang der Orgel Menschen über Generationen verbinden wird und daher eine Sanierung

dazu beiträgt. Präses des Kirchenkreises, Hans-Jürgen Bauer hielt das Schlusswort. Es wird ein langfristiger Prozess zur Findung eines Konzeptes, so Herr Bauer. Vordinglich ist die Sanierung der Michaeliskirche, was vorangetrieben werden muss. Jedoch sollte man darüber das Konzept der Orgelsanierung nicht aus dem Blick verlieren.

Zum Abschluss des Symposiums wurde nach Buttelstedt in die Nicolai-Kirche eingeladen, wo Kantorin Svenja Reis von der Sanierung der Weißhaupt-Orgel erzählte und anschließend in einem Konzertspektakel das Klangspektrum präsentierte.

Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten, die dieses Orgelsymposium organisierten und mitgestalteten. Besonderen Dank möchten wir der evangelischen Kirchengemeinde Rastenberg und der evangelischen Kirchengemeinde Buttelstedt aussprechen, die ihre Kirchen für die Besichtigungen und die Konzerte geöffnet hatten.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Buttstädt





Der Kreativkreis tut viel Gutes

Es gibt Gott sei Dank feste Größen im Leben. Als solche möchte ich den Kreativkreis unseres Kirchspiels bezeichnen. Die 11 Frauen, die sich seit nun mehr als 25 Jahren regelmäßig montags treffen, sind das Herz unserer christlichen Gemeinschaft. Sie sind immer ansprechbar. Sie schmücken die Kirche, sie kochen und backen für Gemeindeveranstaltungen, sie machen Geburtstags- und auch Krankenbesuche, sie kümmern sich um die älteren Gemeindeglieder und sind, kurz um, immer da. Und sie stricken gern und viel. Nun haben sie sich an einer ganz besonderen Aktion beteiligt, Sie stricken grüne Socken für einen guten Zweck. Ria Reiche hat von einer Aktion erfahren, die unter dem Motto „Grüne Socken stricken oder Hoffnungssocken weitergeben – für mehr Solidarität, Hilfe, Zuversicht und Information zu gynäkologischen Unterleibserkrankungen!“, die in Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen wurde. Im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda werden Frauen mit Unterleibskrebs behandelt. Grün ist die Farbe

der Hoffnung, und diese Hoffnung soll den betroffenen Frauen ein Stück weit durch die grünen Socken gegeben werden. Ein Zeichen dafür, dass Frauen zusammenstehen und solidarisch sind. Einige Teilnehmerinnen des Kreativkreises sind nach Apolda gereist und übergaben die gestrickten Socken, worüber man dort sehr erfreut war. Auch



Übergabe im Klinikum Sömmerda Foto: Ria Reiche

im Klinikum Sömmerda haben unsere fleißigen Strickfrauen ihre Hoffnungsstrümpfe an erkrankte Frauen übergeben (siehe Foto). Vor Ort in den Gemeinden sollen natürlich ebenfalls Socken an betroffene Frauen verschenkt werden. Zum Kreativkreis gehören: Marianne Kolata, Bärbel Walkow, Sabine Hegenberger, Renate Kuch, Ria Reiche, Eva-Maria Treuner, Ramona Kaminsky, Susann Bauer, Hannelore Seiler, Katrin Schwab, Johanna Gaede. Wer gern seine Kompetenzen in Handarbeiten vertiefen möchte, kann gern Montagabend 18 Uhr ins Gemeindehaus Buttstädt kommen zum Kreativkreis Sticken, Häkeln, Nähen und Quatschen (wie Frau Franke immer sagt!) Birgit Verwiebe





Bibelwoche 2024

Genesis - Und das ist erst der Anfang ...

Unsere Welt ist voller Widersprüche und Spannungen. Die Texte der Urgeschichte spiegeln genau das wider und lassen uns damit klarer und tiefer auf unsere Wirklichkeit blicken. Dabei schlagen sie den Bogen vom „Alles war sehr gut“ des Anfangs zu „unverbesserlich böse von Jugend auf“. Sie erzählen von innigem Verstehen und von babylonischer Verwirrung. In all dem begegnen wir uns selbst und es begegnet uns Gott. Gott ist emotional verwoben mit der Welt. Gott ringt mit den Menschen und ist ihnen barmherzig. So wie Gott auch uns begegnet. Das neu zu entdecken, dazu lädt die ökumenische Bibelwoche zu den Texten der Urgeschichte aus dem 1. Buch Mose ein.

Termine für die Bibelwoche im Kirchspiel Buttstädt

Sonntag, 18.02.2024

14.00 Uhr Auftakt Gottesdienst in Buttstädt

Sonntag, 25.02.2024

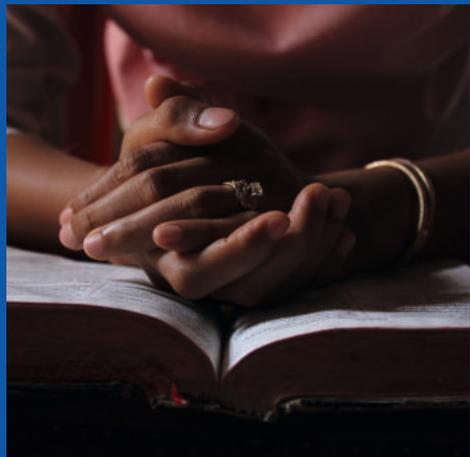
14.00 Uhr Bibelstunde in Niederreißen

Sonntag, 03.03.2024

14.00 Uhr Bibelstunde in Rudersdorf

Sonntag, 10.03.2024

14.00 Uhr Bibelstunden in Willerstedt



Im Anschluss an die Bibelstunde wird zu Kaffee und Kuchen eingeladen!

Änderungen vorbehalten - Bitte achten Sie auf die Aushänge und informieren Sie sich über unsere Website über die aktuellen Termine!



Nachruf

Am 3. Oktober 2023 ist unser ehemaliger Pfarrer Christoph Lerm im Alter von 82 Jahren nach langer Krankheit in Gottes ewiges Reich abberufen worden. Die Trauerfeier fand am 18.11.2023 in der Jakobskirche Weimar statt, die Urnenbeisetzung erfolgte auf dem Hauptfriedhof in Weimar.

Christoph Lerm war der 22. und letzte Superintendent der Superintendentur (Ephorie) Buttstädt. Er wirkte hier von 1988 bis 2001, bis er in den Ruhestand ging. Die Superintendentur Buttstädt wurde im Jahre 1698 mit Magister Dr. theol. Johann Anton Mylius begründet und wurde im April 1998 nach 300 Jahren mit der Superintendentur Apolda zum Kirchenkreis Apolda-Buttstädt zusammengelegt.



Christoph Lerm war ein Pfarrer, der mit ganzem Herzen im Kirchspiel Buttstädt und in der Superintendentur Buttstädt wirkte. In der DDR-Zeit war es ihm ein wichtiges Anliegen, dass Christen miteinander in Kontakt sind. Es fanden viele Kirchspiel-Veranstaltungen statt. Die Beziehungen zu den Partnergemeinden in Bad Mergentheim (BRD) sowie zu denen in den Niederlanden Bergschenhoek und Berkel en Rodenrijs wurden auch in diesen schwierigen Zeiten herzlich gepflegt. Er machte sich verdient um die Erhaltung der Kirchengebäude. Insbesondere die Errichtung der Diakonie-Sozialstation, die im Jahr 1998 eingeweiht wurde, war ihm ein wichtiges Anliegen, um pflegebedürftigen Menschen in Buttstädt und im Umland Unterstützung geben zu können, ganz nach dem diakonischen Leitbild.

Wir trauern um Christoph Lerm, wissen ihn aber geborgen in Gottes Hand. Wir sind in Gebeten und Gedanken bei seiner Familie. Wir behalten seine aufgeschlossene, tolerante, freundliche und interessierte Art im Umgang mit Menschen in allerbesten Erinnerung. Das Kirchspiel Buttstädt

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh. 8,12)



Gesegnete Weihnacht

Frau Pfarrerin Evelin Franke, die Gemeindeglieder und der Redaktionskreis des Turmblickes des Kirchspiels Buttstädt wünschen Ihnen ein gesegnetes besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes gesundes neues Jahr! Gönnen Sie sich einige Tage Ruhe und verbringen Sie gemütliche Stunden im Kreise Ihrer Liebsten.

Die Gemeinden bedanken sich bei den vielen ehrenamtlich tätigen Menschen, die mit Freude und Liebe das Gemeindeleben tragen und mitgestalten.

Haben Sie herzlichen Dank und Gott behüte Sie!

Christus ist geboren - Haleluja!



Gemeindebeitrag/Kirchgeld für 2023

Liebe Gemeindeglieder,

Ihre Kirchengemeinde ist auch im Jahr 2023 wieder auf Ihren freiwilligen Gemeindebeitrag angewiesen. Aus diesen Spenden, die direkt Ihrer Kirchengemeinde zu Gute kommen, können dortige Projekte finanziert werden. Wir bitten Sie, bis zum Jahresende Ihren Beitrag zu überweisen oder einzuzahlen. Die Bankkonten finden Sie auf unserer Website www.kirche-buttstaedt.de/kontakt/

Sie können auch im Kirchenbüro bei Frau Müller in bar bezahlen.

Der Kirchenkreis Apolda-Buttstädt zahlt jeder Gemeinde pro eingenommenen Euro eine Aufstockung von 0,50 €, wenn Sie also 20,00 € spenden, werden daraus 30,00 €, die direkt Ihrer Gemeinde zufließen.

Ihre Kirchengemeinde dankt im Voraus!



Frohe Kunde

Bei diesem Weihnachtslied sind einige Wortreime nicht an ihrem Platz.

Versuche jeden Reim auf die richtige Stelle zu setzen.

1. Engel bringen frohe _____,
allen Menschen weit und breit.
Von den Bergen in der _____,
schallt es auch in unsre _____.

2. Sagt, ihr Hirten bei den _____,
was soll dieser _____?
Will nun endlich Friede werden,
des wir warten still und bang?

3. Seht das Kindlein in dem _____,
ihm nur gilt der Engel _____.
Ach, wie freuen wir uns alle,
unser Aug' den Heiland sieht.

4. Lasst uns all zum Kripplein _____,
seht das Wunder, das geschah.
Heut' will sich der Himmel teilen,
Gott wird Mensch, _____!

Ein Satz wird nach jeder Strophe zweimal gesungen.

Versuche diesen Satz zu entziffern:

°()+\\§& _____

§= _____

^%*^()//§// _____

#^+ _____

E	O	C	D	I	X
^	+	*	#	§	%
A	L	S	R	G	N
&	0	//	\\	o	=

Dieser Satz ist in Latein und bedeutet „Ehre sei Gott in der Höhe“

Freust du dich über mehr? www.Gemeindebrief-Helfer.de gibt einiges her!





Ansprechpartner/Impressum

Evang.-Luth. Pfarramt Buttstädt

Gustav-Reimann-Str. 1 99628 Buttstädt

Kirchenbüro, Archiv Claudia Müller:

Sprechzeit: Dienstags 16-18 Uhr

Tel. 036373 / 40290 | Fax: 036373/99668

www.kirche-buttstaedt.de | pfarramt.buttstaedt@ekmd.de



Evelin Franke, Pastorin, Hardisleben

Tel.: 036377 / 80363 | Mobil: 0174-1739810 | evelin.franke@ekmd.de

www.kirchenkreis-apolda-buttstaedt.de

Regionalsekretärin Region Mitte:

Nicole Heimbürge

Tel. 0176-44481301 | nicole.heimbuerge@ekmd.de

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eisenach BUKAST Apolda-Buttstädt

Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen

IBAN: DE 75 8205 1000 0163 0535 53

BIC: HELADEF1WEM

Rechtsträger Nr. RT 2307 - Buttstädt

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Buttstädt

Redaktionsschluss für den nächsten Turmblick: **15.02.2024**

nächster Erscheinungstermin: **29.02.2024**

Layout: meine-kirchenzeitung.de

Druck: Gemeindebrief Druckerei

Förderverein St.Nikolauskirche Rudersdorf

Vertreten durch: Helfried Becker Kirchgasse 104 99628 Buttstädt / OT Rudersdorf

Zahlungen und Spenden für den Förderverein St. Nikolauskirche Rudersdorf:

Nordthüringer Volksbank eG

IBAN: DE45 8209 4054 0000 6744 51 BIC: GENODEF1ND

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Redaktionskreis Email: kirchenbuero@kirche-buttstaedt.de